

KOMMENTAR

Polizeigesetz Brandenburg



bei hatte man sich klar zu dem Entwurf des Polizeigesetzes in Bayern abgegrenzt. Man hat kein Hehl daraus gemacht, dass man sich in sehr starkem Maße an das neue BKA-Gesetz anlehnt. So weit, so gut, aber in einer rot-roten Landesregierung ein Polizeigesetz zu verändern, ist fast unmöglich. (Es sei denn, man führt Namensschilder für Polizeibedienstete ein.) Die polizeifachliche Diskussion trat absolut in den Hintergrund, vordergründig waren politische rote Linien wie bei SPD und insbesondere bei der LINKEN.

Korrekturen

Erst flog die Onlinedurchsuchung raus. Dann die elektronische Fußfessel und jetzt zum Schluss die Quellen-TKÜ. Übrig geblieben sind zur Terrorismusbekämpfung die Erweiterung der Aufbewahrungsdaten bei Videoüberwachung (Behebung eines Schildbürgerstreiches der Vergangenheit, weil häufig bei der Anzeige

einer Straftat die Videoaufzeichnungen bereits gelöscht waren). Die klar begrenzte Erweiterung der sogenannten Schleierfahndung (wo jeder Straftäter nachlesen kann, wo Schleierfahndung stattfindet und wo nicht) und die Schaffung der rechtlichen Grundlagen für den Einsatz von Bodycam.

Desaster

Das, was rot-rote Landesregierung zur Terrorismusbekämpfung in Brandenburg einführt, ist zum Schluss eigentlich nur noch lächerlich. Aber sie haben ja, wie in dem Fall Amri, die Möglichkeit, über Monate hinweg zu begutachten, was angeblich die Polizei falsch und richtig gemacht hat. Es ist nicht neu, aber lange nicht so deutlich geworden wie jetzt. Rot-rot tut alles, um in der Regierung zu bleiben und zerschießt dabei deutlich selbst formulierte Ziele. Dabei hoffen sie natürlich, dass nichts passiert. Die Hoffnung stirbt zuletzt. **Andreas Schuster**

Ich hätte es besser wissen müssen! Über das neue Polizeigesetz wurde in den letzten zwei Jahren viel geschrieben und debattiert.

Die GdP Brandenburg hat klare Position zu den verschiedensten Entwürfen bezogen. Manchmal war es schwierig nachzuvollziehen, über welchen Entwurf überhaupt zurzeit debattiert wird.

Terrorismusbekämpfung

Bundesverfassungsschutz, BKA, Landesverfassungsschutzbehörden, Landeskriminalämter warnen bundesweit vor einer Zunahme von Linksextremismus, Rechtsextremismus, islamistischem Terrorismus und Gefährdern. Egal welche Nachrichten man hört, es wird jede Woche über diese Problematik mit angeblich neuen Erkenntnissen berichtet. Dann hat sich das brandenburgische Innenministerium auf die Fahnen geschrieben, das Polizeigesetz zu überarbeiten, damit dieses genau diese Gefährdungslagen berücksichtigt. Es wurde ein Entwurf eines Polizeigesetzes erarbeitet, welches die konkrete Gefährdungslage und Verfassungsgerichtsurteile mit berücksichtigt. Da-

AKTUELLES

GdP trifft polnische Gewerkschaftsvertreter

Mit einem eindeutigen „Jaaa“ beantworteten wir die Frage, ob sich die GdP vorstellen kann, mit Vertretern einer polnischen Polizeigewerkschaft in Verbindung treten zu wollen. So lautete dann die Divise: Nur Mut, trotz Sprachbarriere, da die interkulturellen Kompetenzen meist nicht innerhalb des eigenen Tellerrandes zu finden sind.

Das erste Treffen wurde dann in einer doch recht ungezwungenen Atmosphäre, aber urdeutschen Gastwirtschaft vereinbart. So zumindest der Wunsch unserer polnischen Gäste. So trafen wir uns dann im Hofbräuhaus am Alexanderplatz. Eine Vorstellungsrunde und Abfrage der

Erwartungshaltung mit volksmusikalischer Umrahmung. Schwerstarbeit für die beiden Dolmetscher ;-). Für ein erstes Herantasten an die „internationale Zusammenarbeit“ war es aber genau der richtige Weg.

In vielen Punkten und Sichtweisen gewerkschaftlicher Ausrichtung und Arbeit bestand uneingeschränkter Konsens und der Wille, diesem ersten Treffen ein weiteres folgen lassen zu wollen, da die gute Vorarbeit der Brandenburger Polizei auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit durchaus als Vorbild gewerkschaftlichen Engagements betrachtet werden kann.

Ziolkowski



Kreisgruppe Fachhochschule hakt bei SPD-Abgeordneten nach

GdP trifft ... Björn Lüttmann

Schön länger pflegen wir den Kontakt zum Landtagsabgeordneten Björn Lüttmann. Sei es durch die vertiefenden und anregenden Gespräche auf dem parlamentarischen Abend der GdP oder das bereits vor einiger Zeit stattgefundenen Gespräch mit der Jungen Gruppe. Zeit und Wille waren immer da, so auch am Dienstagabend, dem 12. 2. 2019. Der Rucksack an Themen war prall gefüllt und die gegenseitige Neugier recht schnell geweckt.

So konnten nachfolgende Themen aufs Ausführlichste erörtert oder in Teilen angerissen werden:

Anwärterwohnheim

Ein äußerst erfreuliches Thema für die Gewerkschaft und vor allem für alle zukünftigen Polizeianwärter. Wie bereits mehrfach berichtet, konnten



Bild: Kreisgruppe FHPol

wir erreichen, dass die FHPol ein Anwärterwohnheim für die Polizeianwärter bekommt. Das Grundstück ist gefunden, die Abrissarbeiten für das alte PI OHV-Gebäude sollen im Frühjahr 2019 abgeschlossen sein und der symbolische „erste Spatenstich“ im Sommer dieses Jahres erfolgen. Ferner haben sich die Minister des MIK und des MdF darauf verständigt, bis zu 400 Anwärtern eine Unterkunft anbieten zu wollen. Wir sind gespannt und bleiben dran, da sich die aktuelle Wohnsituation unserer Anwärter nicht wirklich verbessert. Der Wohnungsmarkt in Oranienburg und Umgebung zählt zu den teuersten im Land Brandenburg. Die Teuerungsrate entwickeln sich hier leider mit jedem Anwärterein- und -auszug sehr dynamisch in eine Richtung. Dies gilt es zu stoppen.

Raumschießanlagen der FHPol

Ein sehr leidiges Thema für die FH. Seit 2016 doktern wir an dieser Thematik herum und seit einem Jahr ist die Raumschießanlage in Frankfurt/Oder geschlossen und die in Eberswalde nur eingeschränkt nutzbar. Hier müssen endlich Lösungen für einen etwaigen Neubau/ Umbau für Frankfurt/Oder und Eberswalde her. Berichtet wurde aufs Ausführlichste und Papier beschrieben ist genug. Es ist Zeit zum Handeln!

Luisenhof


Wir schreiben das Jahr 2014. Die erste Begehung des zukünftigen Polizeiobjektes in Oranienburg, dem Luisenhof, hat stattgefunden. Euphorisiert und positiv gestimmt werden Konzeptpapiere entworfen und Pläne geschmiedet. Jetzt, 2019, dürfen wir festhalten, dass wir als FH-Pol keinen Schritt weiter sind. Es ist nichts unterschrieben und gebaut wurde erst recht nichts. „Ein Erfolg auf ganzer Linie“.

Weitere Themen waren:

- Attraktivität Stadtgebiet Oranienburg
- Taktung der Buslinien
- Vision und Vorschlag der GdP, City-bikes mit Standort am Bahnhof und FH
- Kooperationsmöglichkeiten
- soziales Leben in der Stadt
- Polizeigesetz
- Pensionseintrittsalter
- Landtagswahlkampf 2019

Die Kreisgruppe der GdP der FH-Pol und die Junge Gruppe bedankt sich für diesen sehr angenehmen und inhaltlich anregenden Gedankenaustausch.

Ziolkowski,
stellv. Kreisgruppenvorsitzender

 DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

Geschäftsstelle:
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X



Darf es etwas mehr Urlaub sein?



Wir zahlen Mitgliedern der GdP und ihren Angehörigen nach Abschluss der über uns gebuchten Reise einen kräftigen Reisekostenzuschuss.

So einfach geht das:

1. *Urlaubsreise aussuchen, Reisekataloge studieren
- am besten daheim -*
2. *Reiseanmeldung ausfüllen, zweckmäßig ist das Angeben von Alternativen!*
3. *Fax senden an 0331 /7473299*
4. *Reisebestätigung folgt*



Geld sparen - mit den Angeboten der GdP PolSERVICE GmbH



Katalogreisen
Sonderreisen
Autokauf

Infos, Buchungen, Bezugsscheine, Vertragsunterlagen bei GdP PolSERVICE GmbH
03 31 / 74 73 20 Internet: www.gdp-brandenburg.de
Mail: gdp-brandenburg@gdp.de

KREISGRUPPE FHPOL

Willkommen!

Liebe Anwärterinnen und Anwärter, liebe Kolleginnen und Kollegen, auch wir heißen euch herzlich willkommen an der Fachhochschule der Polizei!

zu gehen. Dennoch sollte man sein Ziel nie aus den Augen verlieren. Unser Tipp – seid von Anfang an dabei, bringt euch ein und bleibt am Ball!

Die GdP ist die größte und einflussreichste Berufsvertretung im Polizeibereich. Seit über 50 Jahren setzt sie sich auf allen politischen Ebenen und in der Personalratsarbeit innerhalb der Polizei für die Verbesserung der beruflichen Lage aller Polizeibeschäftigten ein. Die GdP ist nicht nur in den Dienststellen für ihre Kolleginnen und Kollegen da, sondern unterstützt ihre Mitglieder auch bei Großeinsätzen vor Ort. Wenn ihr euch für die GdP entscheidet, habt ihr eine starke Organisation im Rücken. Denn die Risiken eines mitunter gefährlichen Berufes darf und kann niemand allein tragen. Die Gewerkschaft der Polizei bietet ihren jungen Kolleginnen und Kollegen deshalb Leistungen an, die entweder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten sind oder durch Gruppen- bzw. Rahmenverträge zu besonders günstigen Konditionen in Anspruch genommen werden können.

Die wichtigste Leistung der GdP ist die Vertretung eurer beruflichen und sozialen Interessen gegenüber



Willkommen!

Ihr habt es geschafft und konntet mit dem Bestehen des Auswahlverfahrens die erste Hürde auf dem Weg zum Traumberuf meistern. Auch von uns dafür einen ganz herzlichen Glückwunsch!

Die ersten Tage des Kennenlernens und „Beschnuppers“ sind schon vorüber und langsam beginnt ihr euch auf dem Campus zurechtzufinden und hoffentlich auch wohl -zufühlen. Ihr habt euch für einen spannenden, interessanten und abwechslungsreichen Beruf entschieden. Um das nächste Ziel, den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung oder des Studiums zu erreichen, stehen euch engagierte Dozenten, Lehrer, Trainer und Praktikumsbetreuer mit umfangreichem Fachwissen zur Seite.

In eurer beruflichen Entwicklung beginnt für euch ein neuer Lebensabschnitt. Studium und Ausbildung sind anspruchsvoll und für einige eine echte Herausforderung. Um sein Ziel bestmöglich zu erreichen, braucht es Herausforderungen und manchmal auch den Mut Umwege

Wir alle wissen, dass es im Leben nicht immer so läuft wie auf einer frisch geteerten Autobahn. Schlaglöcher und einige Baustellen sollten euch jedoch nicht vom Weg abbringen.

Wir, die Kreisgruppe FH der GdP, werden versuchen, immer ein Ansprechpartner für euch zu sein. Wir werden mit euch gemeinsam nach Lösungen für Probleme suchen, aber auch Hinweise geben, wie ihr euch selbst einbringen könnt, um auf „Kurs“ zu bleiben.

Neben dem Vorstand der Kreisgruppe FHPol findet ihr auch unter den Anwärterinnen und Anwärtern engagierte GdP-Mitglieder und Vertrauensleute, die euch gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.



GdP – immer für dich da

Bilder: Kreisgruppe FHPol

der Politik und als Personalvertretung auch gegenüber eurer Dienststelle.

Für die Ausbildung oder das Studium wünschen wir euch viel Erfolg, Spaß und den nötigen Biss,

**Eure GdP-KG FHPol,
Anita Kirsten**



MEINUNG

Anonymer Brief an die GdP

Liebe Kolleginnen und Kollegen Absender,

eigentlich hasse ich es, auf anonyme Schreiben zu reagieren. Trotzdem habe ich mich nach mehrmaligem Lesen eures Schreibens dazu entschlossen, über unsere Zeitschrift DEUTSCHE POLIZEI zu antworten.

Ihr kritisiert die Beförderungs-, Beurteilungs- und Mitarbeiterbefragungspraxis in der Polizei in Brandenburg. In Kurzform:

Beurteilungen

Es gibt keine objektive Beurteilung. Jede Beurteilung ist subjektiv aus Sicht desjenigen, der einen Mitarbeiter beurteilen muss. Das Beurteilungsunwesen in der Brandenburger Polizei haben wir oft genug kritisiert. Die sogenannte Gaußsche Normalverteilungskurve hat dabei einen nicht unwesentlichen Anteil. Ich vertrete die Auffassung, dass jeder gute Vorgesetzte das sogenannte Mitarbeitergespräch viel besser nutzen kann, um auf Probleme hinzuweisen, um Kolleginnen und Kollegen zu fördern oder auf Schwächen hinzuweisen. Prozentuale Vorgaben über Beurteilungs-/Beförderungsquoten sind nicht nur hinderlich, sie sind schlichtweg falsch. Ein guter Chef kann die Vorteile des einen mit den Schwächen des anderen ausgleichen und ein gutes Team formen. Ich weiß, dass das mit den Beurteilungs- und Beförderungsrichtlinien

der Polizei in Brandenburg nicht unbedingt in Einklang zu bringen ist.

Beförderungen

Die Beförderungssituation in der Brandenburger Polizei orientiert sich stark an finanziellen Möglichkeiten. Wir haben – und da bin ich sehr stolz darauf – als Brandenburger GdP auch mit Unterstützung von Innenminister Schröter erreicht, dass in den letzten Jahren jeweils 800 Kolleginnen und Kollegen befördert wurden. Damit wurde im gewissen Maße der Beförderungstau reduziert. Was nicht heißt, dass er damit beseitigt wurde. Wir haben als GdP allein im letzten Jahr 900 Beförderungen plus ca. 600 Stellenhebungen nach A 8 umsetzen können. Wir haben gleichzeitig die sogenannte Planstellenobergrenze verändern können, dass nicht wie bisher 60% im ersten Beförderungsamts sind, sondern mittlerweile 70%. Damit ist im Bereich des mittleren Dienstes wieder „Luft“ für Beförderungen nach A 9/A 9Z.

Wir haben auch klar definiert, dass wir mit der im September neu gewählten Landesregierung zwingend das Eingangsamt A 9 in Brandenburg einführen wollen. Das schaffen wir aber nur als starke gemeinsam kämpfende Organisation GdP Brandenburg.

Vorgesetztenbefragung

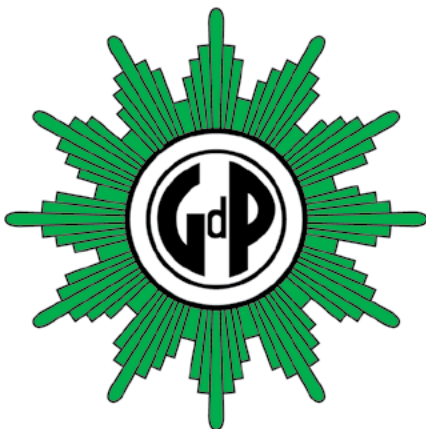
Da kann man natürlich sehr unterschiedlicher Meinung sein. Je kleiner die Organisationseinheit ist, umso mehr besteht die Möglichkeit nachzuvollziehen, wer welche Meinung geäußert hat. Aber so wie ich gesagt habe, kann ein guter Chef in Mitarbeitergesprächen die Kolleginnen und Kollegen auf Stärken und Schwächen hinweisen. So muss auch ein guter Mitarbeiter die Möglichkeit haben und nutzen, seinen Chef auf Stärken und Schwächen hinzuweisen. Erst wenn beide Seiten offen, ehrlich und sachlich damit umgehen, kann es zum positiven Ergebnis führen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in eurem Schreiben sind noch weitere Probleme benannt, die einer offenen Diskussion bedürfen. Ich merke aber auch, dass ihr nicht alle wichtigen Informationen habt.

Ich bitte alle Organisationsbereiche, die Fragen oder Probleme anbringen möchten, dieses nicht anonym zu machen. Kommt auf uns zu, mit Name und Adresse, dann können wir dazu diskutieren, Hintergründe erörtern und gemeinsam noch bessere Lösungsmöglichkeiten finden. Die Adresse der GdP einschließlich Telefonnummer ist bekannt. Ich kann nur für mich persönlich erklären, dass ich noch nie einer Diskussion ausgewichen bin. Einzig erforderlich ist eine terminliche Abstimmung.

Wir haben als Brandenburger GdP in den letzten Jahren wahnsinnig viel erreicht. Das ging nur gemeinsam und das soll in Zukunft auch so bleiben. Deswegen brauchen wir eure Meinung und ihr braucht unsere Informationen. Wenn wir dies vernünftig zusammenführen, können wir zu noch besseren Ergebnissen kommen.

Andreas Schuster



Ehre, wem Ehre gebührt!

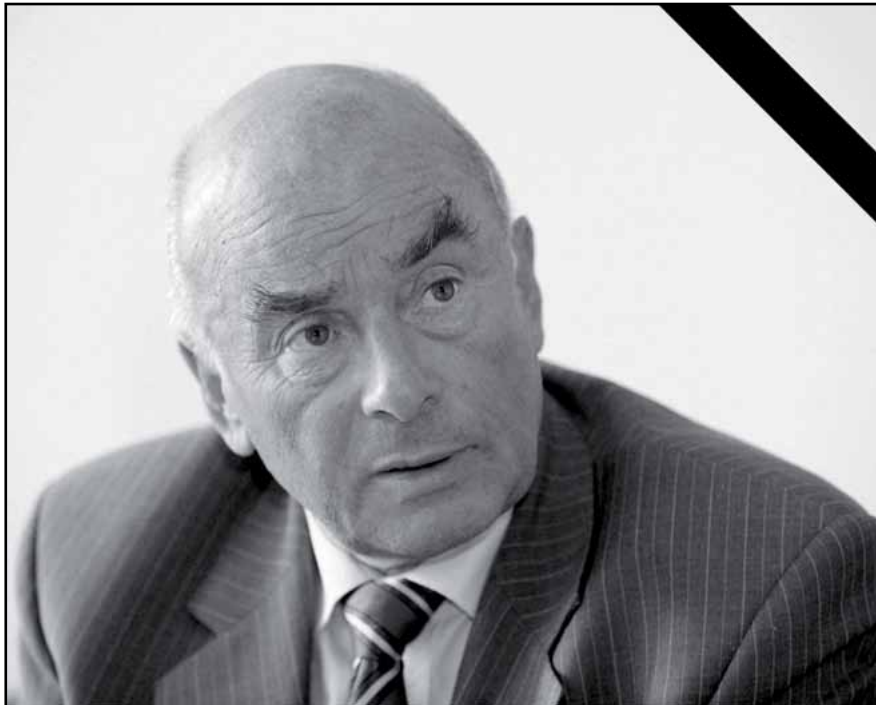


Bild: Laurence Chaperon, mit freundlicher Genehmigung der CDU Brandenburg

Innenminister a. D. Jörg Schönbohm ist verstorben. Es wurde und wird viel zur Würdigung seiner Person gesagt und dies zu Recht. Er wusste, was er wollte. Er war geradlinig, er war direkt, er war unbequem, er war einfach nur er selbst. Ich hatte viele Vorbehalte als die Entscheidung feststand, dass ein ehemaliger Bundeswehrgeneral Innenminister in Brandenburg wird. Er hatte zunächst in dem „zerstrittenen Haufen“ der CDU für klare Führungshierarchien gesorgt. Vorher konnte jeder über jeden herziehen und versuchen, sich selbst zu profilieren. Die CDU zerlegte sich selbst und wurde quasi nicht wählbar.

Jörg Schönbohm hat mit der ihm eigenen Art dafür gesorgt, dass sich die Brandenburger CDU von einem zerstrittenen Haufen zu einer ernst zu nehmenden politischen Kraft in Brandenburg entwickelte. Dann wurde er Innenminister. Seine erste Maßnahme, es muss eine neue Struktur her! Und er schuf eine Polizeistruktur, die interessanterweise deckungsgleich war mit der Neustrukturierung des Wehrkreiskommandos in Brandenburg. Zwei neue Wehrkreiskommandos im Zuge der

Auflösung der NVA und zwei deckungsgleiche Präsidien bei der Polizei. Aus seiner Sicht hat es Sinn gemacht. Über die Anzahl der Polizeipräsidien wird bis heute vehement gestritten. Ob ein, zwei oder fünf Präsidien, die Meinungen gehen weit auseinander. Aber eins war richtig und fast genial, die Struktur darunter. Bis heute ist die Struktur über Schutzbereiche und Wachen die mit Abstand beste Polizeistruktur, die es je in Brandenburg gegeben hat. Auch für diese gibt es natürlich Kritiker. Aber nach unserem Kenntnisstand sind weit über 2/3 der Kolleginnen und Kollegen der Auffassung, das war die beste Polizeistruktur, die wir je hatten.

Jörg Schönbohm hat aber nicht nur eine neue Struktur geschaffen, er hat endlich auch die Technik in der Brandenburger Polizei vorangebracht. Ob Einführung neuer Funkstreifenwagen (wobei er fast selbst einen Unfall baute) – jetzt gibt es interaktive Funkstreifenwagen – bis hin zu der vollkommen überzogenen Idee, Polizei-Tragschrauber einzuführen, er hat die Brandenburger Polizei technisch vorangebracht. Es wurden neue EDV-Projekte eingeführt, neue Technik und auch neue

Waffen. Und er hat noch eines verändert. Führungskultur! Er hat Führung neu definiert. Polizei ist keine Organisationseinheit, wo jeder die Ziele seiner Arbeit selbst definiert, tun und lassen kann, was er will. Führungshierarchien waren für Jörg Schönbohm wichtig und notwendig. Aber er hat es dabei auch übertrieben: Sein Grundsatz „Autorität schützt Autorität“ schwingt bis heute nach. Einige unserer „Führungspersönlichkeiten“ verstehen ihn wie eh und je falsch. Autorität schützt Autorität heißt nicht, viele werden ab einer bestimmten Ebene nicht mehr anhand ihrer Entscheidungen oder Befehle bewertet. Die berühmten zehn neuen Grundsätze der Führungskultur sind leider bei Weitem noch nicht so verinnerlicht, wie der Grundsatz Autorität schützt Autorität.

Nicht zu ignorieren ist, dass unter Jörg Schönbohm und seiner CDU als Bestandteil der rot-schwarzen Regierungskoalition der Stellenabbau in der Brandenburger Polizei begonnen wurde.

Ich sage es dennoch mit allem Respekt und mit aller Achtung, er hat die Brandenburger Polizei in sehr starkem Maße technisch und auch führungsmäßig vorangebracht. Ich ziehe meinen Hut davor, dass er bei der Einweihung des Denkmals für im Dienst getötete Kolleginnen und Kollegen trotz schwerer Krankheit persönlich vor Ort war. Zwei der wichtigsten ehemaligen Innenminister der Brandenburger Polizei waren zugegen. Einer ist nicht mehr unter uns. Ich habe bis heute einen sehr großen Respekt vor ihm und werde ihn auch immer behalten. Im stillen Gedenken an Jörg Schönbohm.

Andreas Schuster



MEINUNG

Mal was Positives zum BLB

Es wurde in den zurückliegenden Monaten ja viel über den BLB geschrieben und dies nicht immer positiv.

Sicherlich ist das auch alles richtig und begründet gewesen. Und sicherlich hängt auch hier viel von den handelnden Personen ab.

Ich möchte heute einmal über positive Erfahrungen mit dem BLB bei den Bau- und Umbaumaßnahmen im Bereich der WSPPD Ost, konkret am Standort Hohensaaten, berichten.

Die Dienststelle der WSPPD Ost am Standort Hohensaaten besteht aus zwei Gebäuden, einer Garage mit angrenzendem Carport, einem großen Carport für den GrukW und das Trailerboot sowie einem Bollwerk für die beiden Streifenboote Typ I.

Das sogenannte Wachgebäude wurde im Jahr 1996 errichtet und dies nicht unbedingt in guter Qualität. Ein noch folgender Anbau wurde irgendwann aufgrund fehlender Mittel gänzlich gestrichen und eigentlich waren die Umkleieräume für das vorhandene Perso-

nal von Anfang an zu klein. Das zweite Gebäude wurde Anfang 2000 durch den Zoll als Zollschißstation errichtet und nach dem Schengenbeitritt Polens durch die Brandenburgische Polizei erworben.

Die vorhandene Garage wurde in den Achtzigerjahren durch die damaligen WSP-Angehörigen in Eigeninitiative errichtet und hatte natürlich auch solche Qualität.

Da auch durch den BLB und die vor Ort tätigen Kollegen erkannt wurde, dass an den vorhandenen Gebäuden etwas getan werden musste, wurden die Maßnahmen, die dringend notwendig waren, gemeinsam besprochen und in den letzten zwei Jahren umgesetzt.

Hierbei wurden die Sanitäranlagen im Wachgebäude und die Fußböden erneuert und Sicherheitsfenster verbaut. Diese wurden nämlich beim Neubau des Gebäudes im Jahr 1996 aus Kostengründen gestrichen. Und die Teeküche, ca. 15 Jahre alt

von „Roller“ für 500 €, wurde ersetzt.

Im ehemaligen Zollgebäude wurden ebenfalls die Sanitäranlagen erneuert und teilweise verkleinert, um zusätzlichen Raum für den Schulungs- und Lageraum zu erhalten. Im Schulungs- und Lageraum wurden neue größere Fenster eingebaut und neuer Fußboden verlegt.

Und zuletzt wurden natürlich alle Räume auch malerisch instandgesetzt.

Weiterhin wurde die alte vorhandene Garage aus DDR-Zeiten abgerissen und neu errichtet sowie der angrenzende Carport erneuert.

Für die gute Zusammenarbeit und die hervorragende Umsetzung der Maßnahmen möchte ich mich im Namen aller Beamten der WSPPD Ost am Standort Hohensaaten bei Frau Dagmar Leue, Herrn Norbert Lau des BLB in Eberswalde sowie dem Architekten Lothar Wild bedanken.

Dumke

POLISERVICE

DER NEUE FIAT 500
FÜR GdP-MITGLIEDER
ZU SONDERKONDITIONEN!

Bis zu 27% auf den neuen FIAT 500





GdP PolSERVICE und
Veranstaltungs-Sonder
Landesbetrieb Brandenburg

**Neuer Vertragspartner FCA
(Fiat Chrysler Automobiles)**

für die Marken **Fiat,
Chrysler (Jeep) und
Alfa Romeo**



Informationen bei
unserer
GdP PolSERVICE GmbH

Tel.: 0331 747 32 17

E-Mail: ines.ruediger@gdp.de

Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,2 - 4,1 l/100 km, außerorts: 4,2 - 3,5 l/100 km, kombiniert: 4,8 - 3,6 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 115 - 89 g/km

Weitere Modelle und Informationen unter: 0331/74732-0 oder Code scannen

GdP PolSERVICE GmbH · Großmannstraße 181 · 14483 Potsdam · Tel.: 0331-74732-0 · Fax: 0331-74732-99 · gdp@brandenburg.gdp.de



Tarifrunde 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen, geschafft – die Tarifrunde 2019 wurde in den späten Abendstunden des 2. März 2019 beendet.

auseinander. Ein zerstrittenes Arbeitgeberlager mit den unterschiedlichsten Interessen. Zeitweise sah es sogar danach aus, als würden die Verhand-

Stattdessen zumindest höhere Garantiebeträge bei Höhergruppierung. Ganz offensichtlich ist es noch nicht überall wirklich angekommen, dass der öffentliche Dienst endlich attraktiver werden muss, um den dringend notwendigen qualifizierten Nachersatz für ausscheidende Beschäftigte und für die – endlich – wieder zusätzlichen Stellen im öffentlichen Dienst zu finden und vor allem auch zu halten.

Alles in allem ein „durchwachsendes“ Ergebnis.

Was ich aber hier noch einmal ausdrücklich erwähnen möchte, ist die Bereitschaft unserer Kolleginnen und Kollegen, auch und besonders unserer verbeamteten Kolleginnen und Kollegen, für unsere Interessen auch zu demonstrieren. Egal, ob am 6. Februar in Potsdam, am 21. Februar in Cottbus oder am 28. Februar wieder in Potsdam. Bisschen mehr geht immer ;-), aber das war schon echt Klasse.

Dafür möchte ich mich persönlich noch mal ganz herzlich bei euch allen bedanken.



Über 200 Kolleginnen und Kollegen der GdP-Brandenburg vor Ort

Bilder: M. Dietrich

Wiedermal lief alles nach den altbekannten Ritualen.

Zuerst die Forderung der Gewerkschaften. 6% für ein Jahr, mindestens 200 €.

Warum man immer noch so stur daran festhält, etwas für ein Jahr zu fordern, obwohl jeder weiß, dass das mehr als unrealistisch ist, erschließt sich mir auch nach so vielen Jahren „im Geschäft“ immer noch nicht.

Danach erklärt die Arbeitgeberseite, dass das alles jenseits von Gut und Böse und überhaupt nicht zu finanzieren ist.

Dann lassen die Gewerkschaften ein bisschen die Muskeln spielen und rufen zu Warnstreiks und anderen Aktionen auf.

Zum Schluss die letzte und (hoffentlich) entscheidende Verhandlungsrunde.

Und siehe da – pünktlich zur Hauptnachrichtensendung kann man ein Ergebnis verkünden und sich gegenseitig auf die Schulter klopfen.

Diesmal war es wirklich langwierig und schwierig. Forderung und Bereitschaft, etwas zu geben, lagen weit

lungen scheitern. Nun haben wir ein Ergebnis. Fast überall hört und liest man – toll, gutes Ergebnis, hätte mit so viel gar nicht gerechnet usw. usf.

Ich persönlich sehe das nicht ganz so. Ja, das Gesamtpaket von 8% klingt ganz gut, wird aber sofort wieder durch die extrem lange Laufzeit relativiert. Das Einfrieren der Jahressonderzahlung auf dem Stand von 2018 für vier Jahre sorgt sicher auch nicht für Begeisterungstürme.

Ein wirklicher Erfolg ist die Schaffung der Entgeltgruppe 9a, die endlich das unleidliche Problem mit der kleinen EG 9 beseitigt. Leider waren die Arbeitgeber nicht bereit, die Entgeltordnung grundlegend zu überarbeiten. Von der stufengleichen Höhergruppierung ganz zu schweigen.



Das waren (voraussichtlich) die letzten Tarifverhandlungen, die ich als stellv. Vorsitzender Tarif der GdP Brandenburg begleitet habe.

Aber mein Nachfolger/meine Nachfolgerin wird ganz bestimmt auch in den nächsten Jahren eure Unterstützung brauchen.

Wenn nach der Tarifrunde ist – wie immer – vor der nächsten Tarifrunde.

**Herzliche Grüße,
Frank Schneider**

